

Der "Brasilianer" von Diego Speratti

Autor(en): **Hopf, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 43

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der „Brasilianer“ von Diego Speratti.

Unser Leser Hans Hopf berichtet weiter über die weltweite Saurer-Domäne!

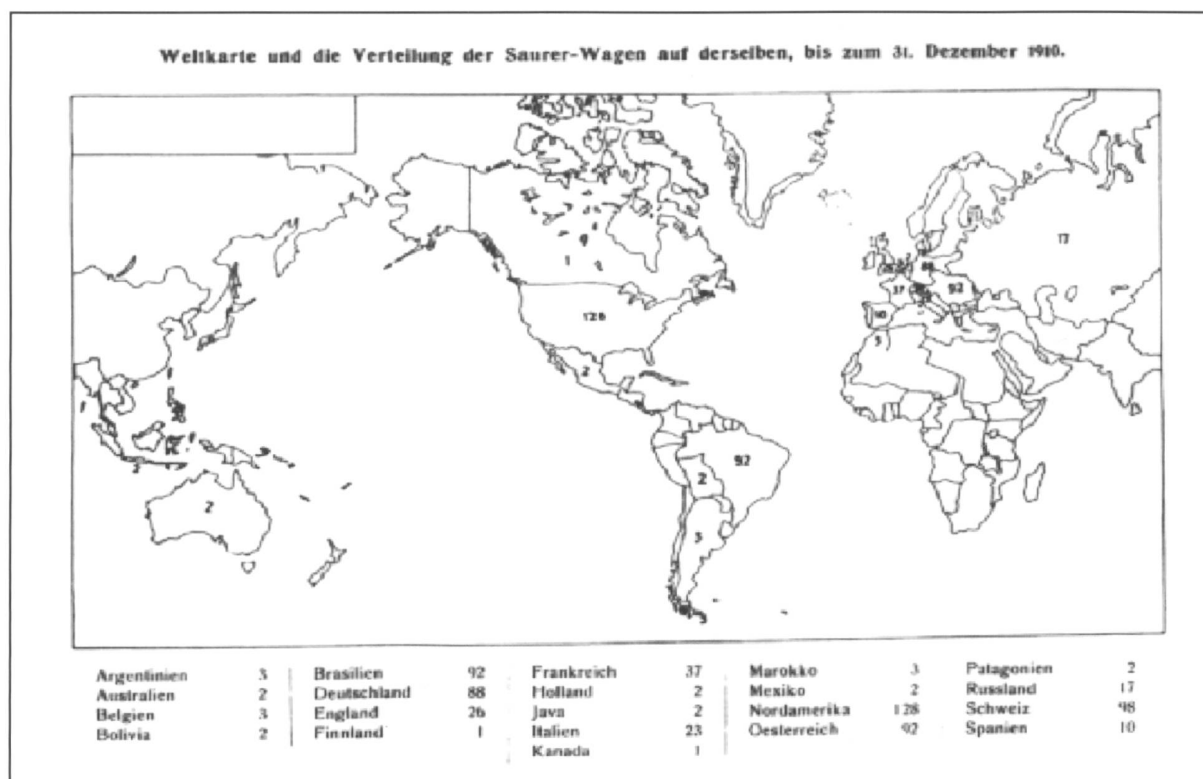
Nun wissen wir es:

Saurer-Überlebende gibt es nicht nur in Australien (Gazetten Nr. 32 und 40), in Nordamerika (Gazette Nr. 33 und 35), sondern auch noch in Brasilien. Bei unserem neuen Findelkind handelt es sich nicht wie irrtümlich erwähnt um einen A-Typ, sondern um ein Exemplar der vorangegangenen 2 - 5 t Kettenwagen mit den damals technisch unübertroffenen AM. - Motor mit Motorbremse, Mehrstoffvergaser und sogar Druckluftstarter auf Wunsch. Die Qualität des Arboner-Produktes hatte sich ab Beginn der Herstellung allem Anschein nach sofort weltweit herumgesprochen.

Aus der abgebildeten *Weltkarte* ist ersichtlich, dass Saurer bereits 1910 praktisch in allen Kontinenten mit z.T. beachtlichen Stückzahlen Fuss gefasst hatte.

Für die ersten Importe in Brasilien war ein Mann namens Carlos Schlosser in Rio verantwortlich. Wahrscheinlich kann heute nicht mehr eruiert werden, wer dieser für Saurer wichtige Mann war. Saurer war zu einem späteren Zeitpunkt mit der Schweizerischen Handels- und Industriegesellschaft und drei Vertretungen in Brasilien vertreten und nahm 1925 sogar an der internationalen Automobilausstellung in Rio de Janeiro teil. Im Anschluss an die Kettenwagen wurden dann entsprechend der Referenzliste grössere Stückzahlen von AD-, AE- und BH-Typen nach Brasilien geliefert.

Um die Schwierigkeiten in unwegsamem Gelände, meist ohne befahrbare Strassen zu meistern, baute Saurer einen verstärkten Kettenwagen: den sogenannten Kolonialwagen.



Bei diesen Spezialwagen wurde der Rahmen mit vier Traversen bestückt, die Kühlung den Temperaturen in den Tropen angepasst, und zudem wurden sie mit breiteren und höheren Rädern versehen.

Vorderräder: Durchmesser 1100 mm,
Breite 150 mm

Hinterräder: Durchmesser 1300 mm,
Breite 250 mm

Für spezielle Einsätze konnten die Vollgummireifen durch Räder mit Stahlbandagen ersetzt werden. Mit diesen Stahlbandagen konnten übrigens auch „Strassen“ gewalzt werden.

Interessant ist die Tatsache, dass die Hinterräder mit breiteren Naben versehen werden konnten, zum Zweck, diese in ganz unwegsamem Gelände als Seilspill zu verwenden.

Die Brücke wurde als Univesalbrücke für den wahlweisen Güter- oder Personentransport konzipiert.

Auf dem Einband der ausgezeichneten Broschüre „Drei Generationen Saurer“ des Vereins für wirtschaftliche Studien (*auch erhältlich beim Oldtimer Club*) ist übrigens eine grosse Flotte von 3HB, für 3 t Nutzlast mit BH-Benzinmotoren abgebildet, welche 1928 an die Schweizerische Handels- und Industriegesellschaft Brasilien geliefert wurden. Vermutlich ging diese Lieferung an die Prefeitura de Districto Federal in Rio.

Hans Hopf

